

Der Weg zur gesunden Kommune

*Wie Sie lokale Entscheidungsträger ansprechen und
auf Gesundheitsförderung aufmerksam machen*



Inhalt

	Der Weg zur gesunden Kommune	4
1	Über diese Handlungshilfe – Wofür und für wen?	5
2	Die Vorarbeit der kommunalen Gesundheitsförderung	6
	Akteure und Ansprechpartner in Kommunen ausfindig machen	6
3	Kontakt zu Akteuren aufnehmen – Ihre ersten Schritte	8
4	Vor den Gesprächen – Wie können Sie sich vorbereiten?	9
	Was es vor dem Gespräch noch zu beachten gibt	10
	Argumente für Gesundheitsförderung	11
	Mögliche Unsicherheiten, Bedenken und Lösungen	11
5	Gesprächsende – Abschließen und Türen offenhalten	12
6	Herausforderungen vor Ort	12
7	Unterstützung durch die LVG MV	13
	Literatur für Sie	14



Der Weg zur gesunden Kommune

Gesundheit ist vielmehr als nur Bewegung, Ernährung und Entspannung. Gesundheit entsteht tagtäglich dort, wo Menschen aufwachsen, leben, lernen, spielen und arbeiten. Dazu zählen u. a. Spielplätze, Grünflächen, Kulturangebote und Begegnungsstätten. Die Bedingungen in den Lebenswelten entscheiden also ganz wesentlich über die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen vor Ort.

Um die Gesundheit möglichst aller zu verbessern, lohnt es sich, den Fokus auf die kommunale Ebene zu richten. Unter Kommunen verstehen wir dabei Dörfer, Städte und Gemeinden, aber auch Landkreise oder einzelne Stadtteile. Kommunen gestalten zentrale Lebensbedingungen ihrer Bewohner. Neben dem Gesundheitsbereich befinden sich hier viele weitere Zuständigkeitsbereiche wie Jugend, Soziales, Sportentwicklung, Umwelt, Bau- und Verkehrsplanung.

Die Idee der kommunalen Gesundheitsförderung ist es, dafür zu sorgen, dass diese Bereiche möglichst vernetzt und aufeinander abgestimmt zusammenarbeiten (in sogenannten Präventionsketten¹). Dadurch können alle Menschen vor Ort erreicht werden. Davon können insbesondere Menschen in belastenden Lebenssituationen und mit gesundheitlichen Risiken, wie Alleinerziehende oder Erwerbslose, profitieren. Kommunale Gesundheitsförderung leistet somit einen besonderen Beitrag zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit.

Als Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (LVG MV) unterstützen wir im Rahmen der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern (KGC MV) lokale Bestrebungen für ein gesundes Aufwachsen, Leben und Altern in unserem Land. Darauf aufbauend richtet sich die LVG MV seit 2017 gezielt an Städte und Gemeinden, um die Gesundheit in den Kommunen flächendeckend zu fördern und zu unterstützen.

1: Präventionsketten: integrierte kommunale Strategien

1 | Über diese Handlungshilfe – Wofür und für wen?

Die LVG MV unterstützt und begleitet Kommunen und deren Akteure, die für ihre Bewohner gesundheitlich aktiv werden möchten.

Dabei ist es wichtig, die relevanten Ansprechpartner für Gesundheit in einer Kommune ausfindig zu machen, Kontakt zu diesen herzustellen und in einem persönlichen Austausch über das eigene Anliegen zu informieren und für das Thema Gesundheit bzw. Gesundheitsförderung zu sensibilisieren.

Die vorliegende Handlungshilfe zeigt Ihnen in verschiedenen Ausgaben die ersten Schritte dorthin. Dabei sollen nicht alle Fragen bis ins kleinste Detail erläutert werden. Vielmehr soll es Ihnen Ideen verschaffen, wie Sie im weiteren Verlauf vorgehen können.

Die enthaltenen Informationen und Anregungen richten sich an Akteure, die ein besonderes Interesse daran haben, die Gesundheit ihrer unmittelbaren Lebensumwelt zu fördern: die Bürgermeisterin einer kleinen Ortschaft, ein Arzt mit eigener Praxis, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin eines Begegnungszentrums. Nutzen Sie bei Bedarf diese Handlungshilfe, um in Ihrer Region nachhaltige Strukturen der Gesundheitsförderung zu errichten.



Prozess zur Gestaltung einer gesunden Kommune



2 | Die Vorarbeit der kommunalen Gesundheitsförderung

Um zu potenziellen Partnern Kontakt aufzunehmen und für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren, ist es zunächst ratsam, gewisse Vorbereitungen und Überlegungen anzustellen. Damit können sich Ihre Erfolgchancen erheblich erhöhen.

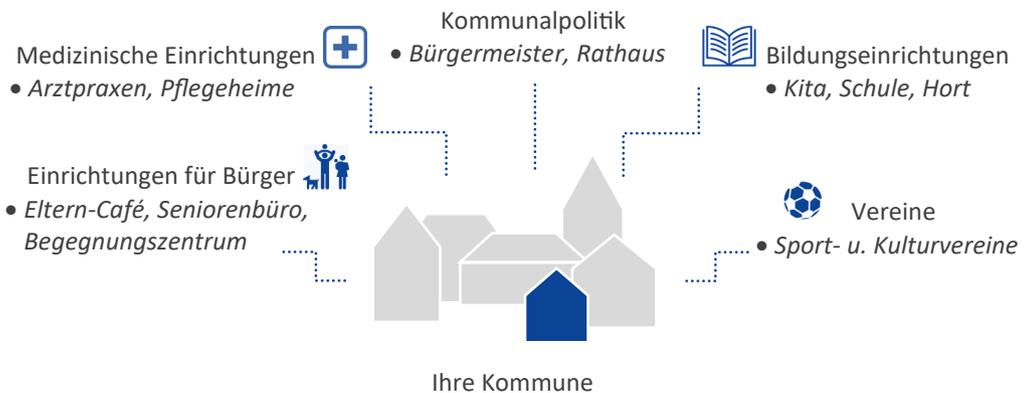
Es stellen sich folgende Fragen:

- *Wer sind relevante Gesprächspartner in den Kommunen?*
- *Wie kann man mit diesen in Kontakt treten?*
- *Welche Informationen zur Kommune sollte und kann ich mir im Vorfeld eines Gesprächs einholen?*

Diese Fragen wollen wir Ihnen auf den kommenden Seiten beantworten.

Akteure und Ansprechpartner in Kommunen ausfindig machen

Gesundheitsförderung auf kommunaler Ebene ist vielschichtig. Die unterschiedlichsten Akteure können einen Beitrag für ein Mehr an Gesundheit in Gemeinde, Dorf oder Stadt leisten:



Um den Prozess anzustoßen, sollte zunächst in der Kommune Unterstützung für das eigene Anliegen gefunden werden.

Es ist wichtig, dass man mit denjenigen Akteuren in Kontakt tritt, die in der Kommune ausreichend Entscheidungsbefugnisse haben. Ihre Ansprechpartner sollten also in der Lage sein, Angebote und Verhältnisse vor Ort in einem gewissen Rahmen zu gestalten. Sie sollten außerdem einen Bezug ihrer Tätigkeit zum Thema Gesundheitsförderung sehen können.

Grundsätzliche Entscheidungen in Städten und Gemeinden werden über Ausschüsse, Stadt- oder Gemeindevertretungen getroffen. Viele Maßnahmen der Gesundheitsförderung können insbesondere dann nicht umgesetzt werden, wenn relevante Akteure aus Verwaltung und Politik nicht mit einbezogen werden. Es ist also wichtig, die Mitglieder dieser Gremien für die Bedeutung kommunaler Gesundheitsförderung zu sensibilisieren.

Das folgende Schema bietet Ihnen einen Überblick zu Amts- und Entscheidungsträgern auf kommunaler Ebene:

Amts- und Entscheidungsträger in Kommunen	
Politik und gewählte Vertretung	<ul style="list-style-type: none">• (Ober)-Bürgermeister, Amtsvorsteher, Stadt-/Landrat• Stadt-/Gemeindevertretung, Kreistag
Ausschüsse	<ul style="list-style-type: none">• Schule, Jugendhilfe, Gesundheit, Soziales, Stadtplanung, Sport
Verwaltungsleitungen	<ul style="list-style-type: none">• Amtsleitungen aus den Bereichen Gesundheit, Jugend, Soziales
Beauftragte	<ul style="list-style-type: none">• Gleichstellungsbeauftragte• Integrationsbeauftragte

Hinweis

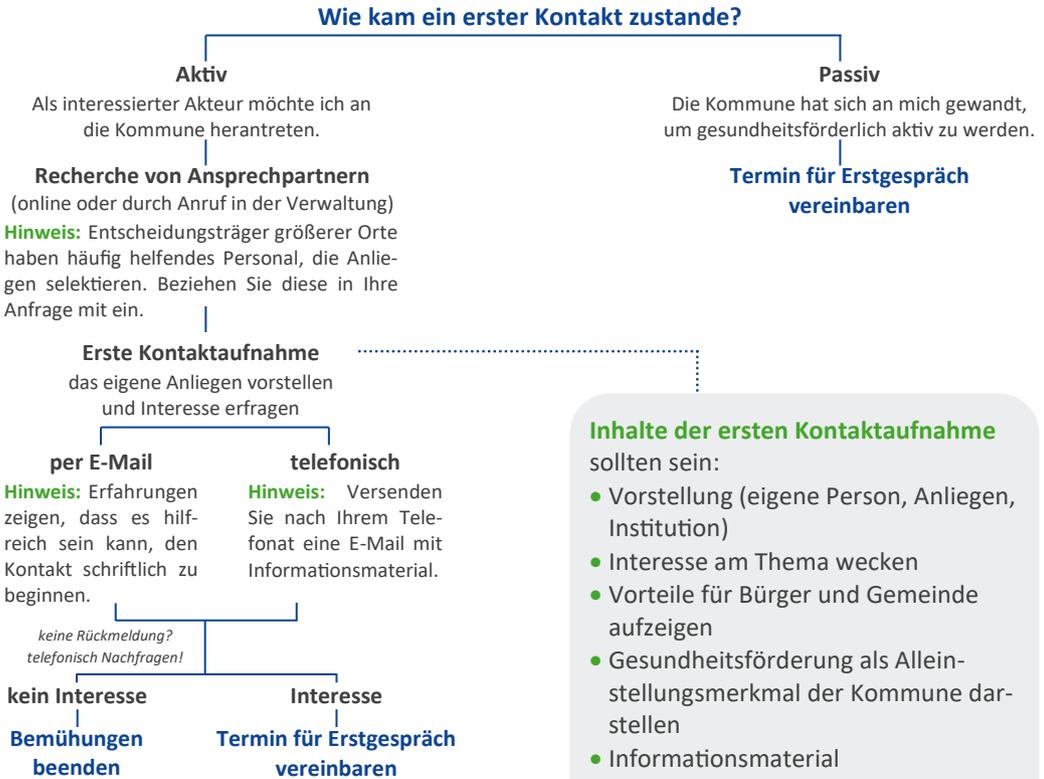
Häufig kann auf kommunaler Ebene nur dann etwas erreicht werden, wenn die örtlichen Akteure und Institutionen aus verschiedenen Bereichen (z. B. Erziehung, Bildung, Gesundheit und Soziales) zusammenarbeiten. Perspektivisch geht es also darum, bestehende Akteure und Angebote einer Kommune miteinander zu vernetzen und aufeinander abzustimmen, um ein gemeinsam definiertes Ziel zu erreichen (Präventionsketten).



3 | Kontakt zu Akteuren aufnehmen – Ihre ersten Schritte

Ein erster Kontakt zu Entscheidungsträgern mit Bezug zur Gesundheitsförderung, aus denen Gespräche entstehen können, kann auf verschiedene Weise zustande kommen.

Ein Entscheidungsbaum kann Ihnen dabei helfen, die nächsten Schritte Ihres Vorhabens zu organisieren und strukturiert durchzuführen:



Unabhängig davon, wie nun ein Erstkontakt zu einer interessierten Stadt oder Gemeinde zustande kommt, sollte ein einführendes Informationsgespräch zu Gesundheitsförderung und eigenem Anliegen mit einem Entscheidungsträger in der Kommune stattfinden.



4 | Vor den Gesprächen - Wie können Sie sich vorbereiten?

Ehe Gespräche mit Entscheidungsträgern einer Kommune geführt werden, um diese für die gesundheitliche Gestaltung zu sensibilisieren, ist es ratsam, sich einige Gedanken zur jeweiligen Kommune zu machen.

Eine grobe Lageeinschätzung vornehmen

- Wie groß ist meine Kommune (Fläche) und wie viele Bürger leben hier?
- Welche Stadtteile gibt es und wodurch kennzeichnen sie sich?
- Wie sind wir aufgestellt? Gibt es öffentlichen Personennahverkehr? Gibt es eine Anbindung zur Autobahn?
- Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es vor Ort?
- Wie ist unsere medizinische Versorgung? Sind Ärzte und Krankenhaus vorhanden?

Einen Bezug zur Kommune herstellen

- Welcher Bezug lässt sich zwischen Gesundheitsförderung und der Kommune herstellen? Gibt es Anknüpfungspunkte wie demographischer Wandel oder Familienfreundlichkeit?
- Ist Gesundheitsförderung in dieser Kommune aktuell ein politischer Schwerpunkt?

Was es vor dem Gespräch noch zu beachten gibt

Bevor Sie in das Erstgespräch mit einem Verantwortlichen der Kommune gehen, stellen sich Ihnen sicher die folgenden Fragen:

- Wie trete ich auf und wie verhalte ich mich?
- Was sind meine genauen Ziele im Gespräch?
- Wie überzeuge ich mein Gegenüber am besten?
- Wie kann ich Gesprächsinhalte gestalten?
- Welche Faktoren begünstigen meinen heutigen Erfolg?
- Auf welche Unterstützungsangebote können Kommunen zurückgreifen?

Etikette und Auftreten	Gesprächsziele	Überzeugen
<p>Im Gespräch vor Ort gilt es, gewisse Grundregeln einzuhalten. Viele davon gehören zwar zum guten Ton, sollen hier aber trotzdem genannt sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pünktlichkeit • höfliches und sicheres Auftreten • angemessene Bekleidung • aktiv zuhören • Siezen statt Duzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse für Gesundheitsförderung in der eigenen Kommune wecken • Verantwortliche vom Mehrwert gesundheitsförderlicher Aktivitäten überzeugen <p>Ohne die kommunale Unterstützung lassen sich gesundheitsförderliche Lebenswelten nur schwer umsetzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • über Nutzen und Erfolgsaussichten informieren <p>In Gesprächen mit kommunalen Akteuren ist es sowohl wichtig, fundierte Argumente für kommunale Gesundheitsförderung anzuführen, als auch über die bereits angesprochenen Unsicherheiten und Bedenken aufzuklären und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.</p>

Gespräche gestalten	Erfolgsfaktoren	Unterstützungsangebote
<p>Gespräche können mit einem einzelnen Vertreter oder in Gruppen (z. B. im Ausschuss) stattfinden. Hilfreiche Leitfragen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist der wahrgenommene Handlungsbedarf in der Kommune? • Gibt es bereits Erfahrungen mit kommunaler Gesundheitsförderung? 	<ul style="list-style-type: none"> • fachlich argumentieren • verständliche Aufbereitung aller Informationen und Materialien • Nutzen und Erfolgsaussichten erläutern • Anknüpfungspunkte zu aktuellem Geschehen in der Kommune suchen • Praxisbeispiele kennen 	<p>Die LVG MV bietet Kommunen verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung. Die Angebote finden Sie auf Seite 13.</p>

Argumente für Gesundheitsförderung in der Kommune



fördert Gesundheit
und Wohlbefinden



bindet Bürger an
Gemeinde



erhöht Familien-
freundlichkeit



fördert Gemein-
schaftssinn



steigert
Lebensqualität



fördert gesundheitliche
Chancengleichheit



attraktivere Wohn-,
Arbeits- und Um-
weltbedingungen



hat nachhaltige
Effekte



Mögliche Unsicherheiten, Bedenken und Lösungen

Finanzen - Wer soll das bezahlen?

Zeigen Sie Fördermöglichkeiten auf, langfristig betrachtet entlasten gesunde Bürger den Haushalt. Die LVG MV hilft Ihnen dabei gern.

Personal - Wer soll das leisten?

Wenn Sie die Begleitung der LVG MV in Anspruch nehmen, brauchen Sie vor Ort lediglich einen Ansprechpartner, der im besten Fall in der Kommune bekannt ist.

Überforderung - Wo sollen wir anfangen?

Die LVG MV unterstützt Sie kostenlos fachlich und individuell bei jedem Schritt.

Vergleich - Wie machen das Andere?

Praxisbeispiele können Ihnen bei der Überzeugungsarbeit helfen.



5 | Gesprächsende – Abschließen und Türen offenhalten

Ein einziges Gespräch wird nicht ausreichen, um die Gesundheitsförderung in der Kommune nachhaltig umzusetzen. Nachdem Sie sich bei Ihrem Gesprächspartner für das Gespräch bedankt haben, sollten Sie weitere Schritte miteinander verbindlich abstimmen. Halten Sie die Inhalte des Gespräches, dazugehörige Gedanken und Ergebnisse schriftlich fest und lassen Sie diese Ihrem Partner im Anschluss zukommen.

Es zeigt sich bereits im Laufe des Gespräches oder im Nachhinein, ob die Kommune ein grundlegendes Interesse hat, Gesundheit für die Bürger in den Fokus zu stellen. Klären Sie, wie Sie weiter verfahren wollen:

- Vereinbaren wir einen zweiten Gesprächstermin?
- Wollen wir uns getrennt voneinander Gedanken zu unseren Anliegen machen und diese anschließend gemeinsam diskutieren?
- Sollen wir das Thema zu einem späteren Zeitpunkt angehen?

6 | Herausforderungen vor Ort

Die **kommunalen Strukturen** unterscheiden sich je nach Größe und Verortung der Kommune. Zuständigkeiten und Beschlussfähigkeiten in kreisfreien Städten unterscheiden sich von denen in kleinen Gemeinden. Entscheidungen können somit nicht immer von einem Gesprächspartner allein getragen werden. Berücksichtigen Sie dies bereits in Ihren Planungen zur Ansprache.

In den Kommunen herrscht zudem häufig **Ressourcenknappheit**; vor Ort fehlt es an Zeit, Geld und vor allem Arbeitskraft, neue Themen zu entwickeln und in die Gemeinschaft zu tragen. Hinzu kommt, dass kommunale Ansprechpartner häufig nur ehrenamtlich tätig sind, hier müssen Sie einmal mehr überzeugen, damit Ihr Anliegen zur Priorität wird.

Wenn **keine Notwendigkeit** gesehen wird, gesundheitlich in der Kommune aktiv zu werden, können Sie mit den zahlreichen Vorteilen der Gesundheitsförderung (s. S. 11) argumentieren. Sie finden im Internet außerdem nützliche Zahlen und Fakten, die Ihren Standpunkt untermauern können.

Sie werden schnell feststellen, dass die verschiedenen Ämter interdisziplinär oft **nicht zusammenarbeiten**, teilweise fühlen sie sich nicht in der Verantwortung für Ihr Anliegen. Hier ist es an Ihnen, Netzwerkarbeit zu betreiben, die alle nötigen Akteure einschließt und einen Rahmen der Zusammenarbeit ermöglicht.

7 | Unterstützung durch die LVG MV

Die LVG MV bietet verschiedene Angebote für Kommunen an, die gesundheitsförderlich aktiv werden möchten. Diese richten sich an Multiplikatoren, die Angebote und Verhältnisse vor Ort gestalten.

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit MV

Seit 2006 ist die LVG MV mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Mecklenburg-Vorpommern (KGC MV) im Land aktiv und verbessert die gesundheitlichen Chancen von Menschen in schwierigen sozialen Lagen. Durch verschiedene Angebote wird die Gesundheit von sozial benachteiligten Personen gestärkt. Vor allem erfolgt die Unterstützung von Multiplikatoren, die vor Ort aktiv sind.

Kommunales Beratungspaket

Die LVG MV unterstützt Städte und Gemeinden mit unterschiedlichen Angeboten auf dem Weg zur gesunden Kommune.

Weiterbildungen und Schulungen

Weiterbildungen zur Kommunalen Gesundheitsmoderation oder Lernwerkstätten qualifizieren Entscheidungsträger und Umsetzer fachlich und methodisch.

Individuelle Beratung und Unterstützung

Neben den aufgeführten Angeboten bieten wir individuelle Beratungen zu den gewünschten Themen an. In Absprache mit Ihnen finden wir die passende Unterstützung. Sprechen Sie uns an.



Literatur für Sie

Zu guter Letzt möchten wir Ihnen eine Übersicht zu passender Literatur mitgeben. Diese eignet sich zum Selbstlesen, kann aber auch als grundlegendes Informationsmaterial in einem Gespräch dienen oder an Interessierte weitergereicht werden.

Einführender Überblick zur Kommunalpolitik

Saaro, D.; Friedel, S.; Lehmann, Y. (2011). *Kommunalpolitik verstehen: Für junges Politikverständnis*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

(auch online erhältlich)

Einführung in Präventionsketten - Gesund Aufwachsen

Richter-Kornweitz, A.; Utermark, K. (2013). *Werkbuch Präventionskette: Gesund aufwachsen für alle Kinder! Herausforderungen und Chancen beim Aufbau von Präventionsketten in Kommunen*. Hannover: Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen.

(auch online erhältlich)

Qualität bei der Planung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen

Cremer, M. (2012). *Leitfaden Qualitätskriterien für Planung, Umsetzung und Bewertung von gesundheitsfördernden Maßnahmen mit dem Fokus auf Bewegung, Ernährung und Umgang mit Stress*. Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

(auch online erhältlich)

Einführung zu Gesundheit und Gesundheitsförderung

Gold, C. (2014). *Aktiv werden für Gesundheit: Arbeitshilfen für kommunale Prävention und Gesundheitsförderung*. Berlin: Gesundheit Berlin-Brandenburg.

(auch online erhältlich)

Impressum

Herausgeberin

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Wismarsche Str. 170
19053 Schwerin

Tel.: 0385 2007 386 0
Mail: info@lvg-mv.de
www.lvg-mv.de

Vereinsregister-Nr.:
Amtsgericht Schwerin Nr. 110

Verantwortlich i. S. d. P. R.

Charlotte Lazarus

Redaktion

Kristin Mielke, Sebastian Schleif, Sylvia Graupner

Autor

Sebastian Schleif

Gestaltung

Friederike Keipke

Bildnachweis

Depositphotos.com
De.vexels.com
Pexels.com
Flaticon.com
Pixabay.com

© LVG MV e. V., Schwerin, Juni 2020

Die Personenbezeichnungen beziehen sich, wenn nicht ausdrücklich differenziert, gleichermaßen auf männlich/weiblich/divers.

Förderung:



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

